

## **Ausschuss mit Gedenkstein für Dr. Franz Xaver Haberl einverstanden**

- Aus Ödfläche soll Feuchtbiotop werden – Einige Baupläne behandelt -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Um einige Tage vorverlegt wurde die turnunsmäßige Zusammenkunft des Bau- und Umweltausschusses. Diesmal standen keine Ortstermine an. Der Antrag der ArGe Naherholung auf Erstellung eines Gedenksteines für den Kirchenmusikhistoriker Dr. Haberl stieß auf breite Zustimmung. Das gleiche galt für den Vorschlag der Verwaltung, den Außenbereich beim Rathaus grünordnerisch „aufzupolieren“.

Zunächst standen bei der Sitzung unter dem Vorsitz von 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer einige Baupläne auf der Tagesordnung. Einverstanden zeigte man sich mit dem Bauantrag von Axel Rauch zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Pfaffenberg, Mitterlohe 7. Die erforderlichen Befreiungen wurden erteilt, da auch die Nachbarn keine Bedenken hatten.

Zur Kenntnis nahm man den Bauantrag von Franz Rohrmaier aus der Bachstraße zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage, welcher vom Bauamt im Genehmigungsverfahren behandelt wurde. Auch die im Verwaltungswege genehmigte Terrassenüberdachung beim Wohnhaus von Thomas und Kerstin Holey wurde kurz aufgezeigt. Das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde beim Bauplan von Bettina Hartl aus Mallersdorf zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage am Föhrenweg. Dies galt auch für die Pläne von Karl Gassenhuber aus der Schierlmühle (Einbau eines Büros in eine Scheune) und von Alfons Steinbauer aus Westen (Neubau einer Garage und Anbau einer Terrasse).

### **Unterstelle für Kühlfahrzeug.**

Die Labertaler Tafel fragte an, ob der Markt mit der Errichtung eines Carports an einem freien Platz neben den Garagen und vor dem Feuerwehrgerätehaus in Pfaffenberg einverstanden wäre. Obwohl der Ausschuss das Engagement der Tafel ausschließlich positiv sah, hatte man mit dem Standort gewisse Probleme. Marktgemeinderat (MGR) Werner Kagermeier sah weitere Parkprobleme bei Feuerwehreinsätzen und MGR Bernhard Mally meinte „Da müsste es doch andere Möglichkeiten auch geben“. Letztlich wurde die Entscheidung um vier Wochen vertagt. Es wurden einige Alternativvorschläge unterbreitet und diese sollen zunächst allesamt abgefragt werden. Wenn nur der Platz beim Feuerwehrgerätehaus übrig bleibt, will man eine schriftliche Zusage der Wehr haben, dass diese keine Bedenken hat.

Die Arbeitsgemeinschaft Naherholung Mittleres Labertal beabsichtigt die Errichtung eines Gedenksteines für den 1910 verstorbenen bedeutenden Priester, Kirchenmusiker und Wegbereiter der modernen Musikwissenschaft, Dr. Franz Xaver Haberl. Dieser wurde in Oberellenbach geboren und verbrachte dort auch seine Kinderzeit. Als Standort für den Gedenkstein erachtete man die Grünfläche vor dem Schützenheim für optimal. Auch die Kirchenstiftung und die Beck-Stiftung signalisierten ihre Zustimmung zur finanziellen Beteiligung. 25 % der Kosten würde die ArGe Naherholung tragen. Der Bau- und Umweltausschuss nahm die Initiative positiv auf, stimmte der Aufstellung auf markteigenem Grund zu und bewilligte ebenfalls 25 % Zuschuss, maximal 800 Euro. Außerdem wird der Bauhof die Erstellung des Fundaments übernehmen.

### **Biotop mit Lerninhalten.**

Die Kräuterpädagogin Angela Marmor aus Pfaffenberg wandte sich nach der Berichterstattung über die letzte Sitzung des Ausschusses an den Markt und schlug bei der jetzigen Ödfläche angrenzend an das Beachvolleyballfeld im Freibad die Anlegung eines Feuchtbiotops vor. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer präsentierte die von Marmor eingereichten Gestaltungsskizzen mit Sitzmöglichkeiten aus Natursteinen, Findlingen, einem Bachlauf sowie den zur Pflanzung vorgesehenen Stauden und Gehölzen. Das sieht sehr gefällig aus meinte Bürgermeister Wellenhofer, der auch von einer finanziellen Beteiligung des Obst- und Gartenbauvereines berichten konnte. Auch den beiden hiesigen Schulleitern Ossi Glöbl und Manfred Plomer gefiel das Konzept. Die Schulen sicherten bereits ihre Mitarbeit zu. Auch die Einbindung in den Unterricht kam gut an. Bedenken hatten nur 2. Bürgermeister Hans Trepesch und MGR Mally wegen der auf den Markt zukommenden Pflege. Der Ausschuss zeigte sich schließlich mit diesem geplanten artenreichen Biotop einverstanden, legte jedoch fest, dass keine Schwarzerlen und dornenhaltige Gehölze eingepflanzt werden. 1. Bürgermeister Wellenhofer brachte die Umgestaltung der Grünanlagen vor dem Rathaus auf das „Tablett“. Die Grünfläche beim Kirschenhain vor dem Sitzungssaal präsentiert sich in keinem schönen Zustand, da der Humusanteil zu gering ist. Auch die hochgelagerte Grünfläche vor den Büros ist zu stereotyp. Bauamtsleiter Lederer machte hier erste Vorschläge wie eine Neuanpflanzung mit Blumen, Stauden und kleineren Sträuchern für eine bunte Farbenpracht das ganze Jahr über sorgen könnte. Der Ausschuss zeigte sich schließlich damit einverstanden, dass die Fläche mit den vier Kirschbäumen vollkommen abgetragen sowie neu humusiert und mit Rasen angesät wird. Die jetzige Weidensorte vor den Büros soll im Herbst entfernt und durch Rosen, Salbei etc., auf jeden Fall blühende und mehrjährige Gewächse, ersetzt werden. Bei der Auswahl ist noch ein Fachmann zu Rate zu ziehen.